© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Der Februar 1966 in Graz

Von Sieghard Morawetz

Der Februar 1966 war mit einem Monatsmittel von 6,0 Grad der wärmste, seit man in Graz (1865) beobachtet, und überschritt das 50jährige Mittel (1901 bis 1950, —0,1 Grad) um 6,1 Grad. Nur noch einmal, im Jahre 1869, als man noch in der Inneren Stadt die Ablesungen vornahm, stieg das Monatsmittel über 5 Grad an. In unserem Jahrhundert nimmt bis jetzt das Jahr 1926 mit 4,3 Grad den zweiten Platz ein.

Die zehn wärmsten und kältesten Februare sind:

1966	6,0 Grad	1929	—8,7 Grad
1869	5,2 Grad	1956	—7,1 Grad
1926	4,3 Grad	1895	—6,0 Grad
1957	3,8 Grad	1954	—5,1 Grad
1925	3,7 Grad	1940	—4,7 Grad
1867	3,4 Grad	1901	—4,6 Grad
1961	3,3 Grad	1875	—4,3 Grad
1958	3,0 Grad	1963	—4,2 Grad
1910	2,9 Grad	1917	—4,1 Grad
1866	2,7 Grad	1932	—4,1 Grad

Eine gewisse Häufung der sehr warmen Februare ist um die Mitte der Zwanzigerjahre und Ende der Fünfziger- bis Sechzigerjahre zu verzeichnen.

Der Februar ist auch jener Monat, in dem die größten negativen und positiven Abweichungen auftreten. Zwischen dem wärmsten und kältesten Februar beträgt die Temperaturspanne 14,7 Grad. Im August liegen dagegen die extremsten Monatsmittel nur 5,1 Grad auseinander (1890 21,0 Grad, 1940 15,9 Grad).

Die Morgenablesungen im Februar 1966 ergaben 2,8 Grad, die um 14 Uhr 8,9 Grad und die um 21 Uhr 6,1 Grad. Immerhin zählte man in diesem Februar noch zehn Frosttage (Minimum 2 Tage), aber keinen einzigen Eistag, und das Minimum lag nur bei —2,4 Grad (am 1. und 5.); die Maxima überschritten am 10. und vom 17. bis 28. mit Ausnahme des 23. zehn Grad. Am 21., 22. und 26. stieg die Quecksilbersäule bis über 16 Grad an. Am 21., 22. und 26. lag das Tagesmittel über zehn Grad. Vergleicht man den so warmen 22. Februar 1966 (Tagesmittel 12,6 Grad) mit dem 22. Februar 1929 (Tagesmittel —12,6 Grad), so erhält man eine Differenz von über 24 Grad. Der kälteste Februartag im Jahre 1929 (11.) hatte ein Tagesmittel von —18,7 Grad. Im Jahre 1966 betrug das Tagesmittel am 11. dagegen 5,5 Grad, was wieder eine Differenz von über 24 Grad ergibt.

Fast während des ganzen Monates wehten 1966 auf den Höhen W, SW und S Winde, die sehr milde Luftmassen heranführten. Zwischen kräftigen Tiefs westlich der Britischen Inseln, bzw. Tiefs im Mittelmeer und einer gewissen Hochdrucklage in Südosteuropa und Vorderasien lag der Ostalpenrand im thermischen Gunstbereich.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Die Bewölkung mit 7,9 war ziemlich hoch. Man zählte acht Tage ohne Sonne und 14 Tage mit einer Bewölkung von über 8. Die Sonnenscheindauer mit 2,9 Stunden je Tag und 81 Stunden im Monat blieb auch unter dem Durchschnitt (3,6 Stunden pro Tag, 102 Stunden im Monat). Die Niederschläge (8 Tage mit zusammen 30 mm) fielen ausschließlich als Regen.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Sieghard Morawetz, Geographisches Institut der Univ. Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 96

Autor(en)/Author(s): Morawetz Sieghard Otto

Artikel/Article: Der Februar 1966 in Graz. 103-104